

Müllkippe Meer: Münchner Startup im Kampf gegen die Verschmutzung der Meere

Mehrere Millionen Tonnen Plastikmüll landen jedes Jahr in den Ozeanen und kosten unzähligen Meeresbewohnern das Leben – da sich diese im Müll verfangen oder Plastik unabsichtlich aufnehmen und an den Folgen verenden. Das Münchner Mode-Startup “Mantahari Oceancare” möchte etwas dagegen unternehmen und spendet einen Großteil des Gewinns, um Aufklärungsarbeit in Indonesien zu fördern. Zur Produktpalette des Startups gehören unter anderem Mützen und Caps, die aus recycelten PET-Flaschen hergestellt werden.

Die Problematik ist bekannt: Plastik verrottet nur sehr langsam und selbst nach einer vollständigen Zersetzung existiert es als Mikroplastik weiter und verschwindet somit nie endgültig. In seiner Zeit als Tauch-Guide in Indonesien kam Gründer Tim Noack hautnah mit dem Thema in Berührung: “Es ist ein unglaublich friedliches Gefühl, umgeben von Manta Rochen zu tauchen. Doch leider schwimmt man zusammen durch eine Wolke von Plastikmüll.” Mit weit aufgerissenem Mund gleiten die Mantas durch das Wasser, um Plankton herauszufiltern – dabei kein Plastik aufzunehmen, ist nahezu unmöglich. “Das war der Moment, in dem mir klar wurde, dass ich aktiv werden möchte”, sagt Tim Noack.

Wieder in seiner Heimat München angekommen, ließ ihn das Thema nicht mehr los und er wollte auch aus der Ferne etwas gegen die Verschmutzung der Meere tun. Neben seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften gründete er 2018 das soziale Projekt “Mantahari Oceancare”. Zur Produktpalette des Startups gehören derzeit vor allem Caps, die aus recycelten PET-Flaschen hergestellt werden. Pro verkauftem Cap werden 10 Euro an die Meeresschutzorganisation “Marine Megafauna Foundation” gespendet, die durch Forschung und Wissenschaft versucht, die Öffentlichkeit und die indonesische Regierung aufzuklären und dadurch das Problem der verschmutzten Meere bei der Ursache bekämpfen möchte.

“Durch die Spenden werden sinnbildlich Patenschaften von Manta Rochen übernommen. Mit der Adoption bekommen wir regelmäßige E-Mail Updates und Fotos von den Mantas, wenn sie von Tauchern gesehen und registriert werden.” Ein Gehalt zahlt sich der Gründer nicht aus. Für ihn geht es vor allem darum, etwas zu verändern, denn Wissenschaftler warnen, dass schon 2050 mehr Plastikteilchen als Fische im Meer schwimmen werden. “Das ist für mich das Mindeste, das ich von hier aus für meinen Lieblingsort, den Ozean, tun kann.”

Über Mantahari Oceancare

Das Münchner Mode-Startup “Mantahari Oceancare” wurde 2018 als Non-Profit-Organisation von Tim Noack gegründet. In seiner Zeit als Tauch-Guide in Südostasien berührte ihn vor allem ein Thema: Die Verschmutzung der Ozeane durch Plastikmüll. Ein Großteil des Gewinns wird an eine Meeresschutzorganisation in Indonesien gespendet, die sich dem Schutz der Meereslebewesen widmet und durch Forschung und Wissenschaft versucht, Öffentlichkeit und Regierung vor Ort aufzuklären, um langfristigen Umweltschutz zu ermöglichen. Zur Produktpalette des Startups gehören insbesondere Caps, die aus recycelten PET-Flaschen hergestellt werden.

Kontakt: Tim Noack, Schleißheimer Straße 124, 80797 München.

Mail: tim@mantahari.com, Tel.: +49 179 9863508, www.mantahari.com